

[Startseite](#) | [Basel](#) | Schulcampus Mühleboden: Stimmrechtsbeschwerde in Therwil

Abo **Gegner wählen Rechtsweg**

Therwil streitet um den Schulcampus Mühleboden

Am 18. Mai soll es zur Abstimmung über den neuen Schulcampus kommen. Doch jetzt haben die Gegner eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht.



Nic Engel

Publiziert: 06.05.2025, 18:10



Das Schulhaus Mühleboden muss dringend saniert werden – zusätzlich soll das ganze Areal zum Campus ausgebaut werden.

Foto: Pino Covino (Archiv)



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 04:16 1X

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Das Referendumskomitee reicht Stimmrechtsbeschwerde ein wegen «einseitiger Werbung» des Gemeinderats für das Pro-Komitee.
- Der Gemeinderat möchte aktuell keine Stellung nehmen.
- Über die Kosten zum neuen Schulcampus herrscht zwischen Gegnern und Befürwortern kein Konsens.

Für manche Therwiler mag es wie ein Déjà-vu erscheinen: schon wieder eine Stimmrechtsbeschwerde. Diesmal betrifft sie allerdings nicht die Gemeindeversammlung, sondern die Abstimmung über den neuen Schulcampus in Therwil vom 18. Mai. Der Regierungsrat wird darüber in nächster Zeit bestimmen.

Das Referendumskomitee hat Beschwerde ergriffen, weil es dem Gemeinderat «einseitige Werbung» für das Pro-Komitee vorwirft, wie es in einem Schreiben heisst, das dieser Redaktion vorliegt. Die Mitglieder des Referendumskomitees stören sich an diversen Beiträgen im «Birsigtal-Boten» (Bibo). Das Lokalblatt ist gleichzeitig amtliches Publikationsorgan der meisten Leimentaler Gemeinden.

Unter der Rubrik «Die Gemeinde informiert» wurden im Bibo in den letzten Wochen einige Argumentarien, die für den neuen Schulhauscampus sind, publiziert – sowohl vom Gemeinderat als auch vom Pro-Komitee.

Das sei eine «unerlaubte Einflussnahme» des Gemeinderates in den Abstimmungskampf, findet Thomas Schaad (Mitte) vom Referendumskomitee. «In dieser Rubrik dürfen nur politisch neutrale Amtsmitteilungen gemacht werden, keine Werbung», sagt er.

Stimmrechtsbeschwerde wegen Broschüre

Allerdings konnte auch das Referendumskomitee in der Rubrik seine Argumente platzieren. «Das geschah nur, weil wir uns beschwert haben», sagt Schaad. Man habe den Gemeinderat auf die «unzulässige» Praxis aufmerksam gemacht und daher das «Recht zur Gegendarstellung» erhalten. In den nächsten Wochen seien in der gleichen Rubrik aber wieder Argumente der Befürworter erschienen. «Es ist eine Kinderei», enerviert sich Schaad.

Kritik ruft bei Schaad und seinen Mitstreitern auch die Abstimmungsbroschüre zum neuen Campus hervor. «Da werden Fakten und Pro-Argumente miteinander vermischt», sagt er. Es werde nicht klar gekennzeichnet, was «neutrale Information» und was Argumente seien.

Tatsächlich argumentiert in der Broschüre der Gemeinderat klar für den neuen Campus, und lässt es sich auch nicht nehmen, einige Aussagen des Referendumskomitees zu «korrigieren», wie es heisst. Allerdings sind die Argumente klar als «Stellungnahme des Gemeinderats» markiert – für manchen dürfte dies ausreichend deklariert sein, für Schaad ist es das nicht.

Auf Anfrage möchte der Gemeinderat derzeit keine Stellung zu den Vorwürfen nehmen.

Schulcampus auf der Kippe

Klar ist: Der Abstimmungskampf um den Schulcampus bewegt die Therwiler Gemüter. Das Schulhaus Mühleboden, 1971 erbaut, muss totalsaniert werden. Die Räumlichkeiten sind zu klein und teilweise in kritischem Zustand. Auch die anderen Gebäude auf dem Mühleboden-Areal sind sanierungsbedürftig. Die Gemeinde möchte daher das ganze Gebiet zum Schulcampus umnutzen.

Vordergründig geht es «nur» um einen Projektierungskredit von rund vier Millionen Franken. Gegen den Beschluss der Gemeinde-

versammlung wurde im Januar das Referendum ergriffen. Über den Baukredit für die Errichtung der Gebäude soll erst später abgestimmt werden. Scheitert man aber jetzt schon, steht die Zukunft des Projekts wohl auf der Kippe.

Über die Fakten rund um den künftigen Campus sind sich Gegner und Befürworter uneins. Gemeinderat und Befürworter veranschlagen Kosten von 32,6 Millionen Franken. Die Finanzierung erfolge bedarfsgerecht bei gesicherter Finanzierung, liess der Gemeinderat im Bibo verlauten. Für die Befürworter ist der Campus eine Investition in einen «attraktiven Wohn- und Lebensraum».

Das Referendumskomitee erwartet hingegen, dass der Campus 45 Millionen Franken kosten wird. Die Gemeinde sei schon heute stark verschuldet und die Umnutzung zum Campus teuer. Diese sei nur mit einer «massiven Anhebung des Steuerfusses finanzierbar», schreiben die Gegner in der Abstimmungsbroschüre.

Die Landeskanzlei, die für Stimmrechtsbeschwerden zuständig ist, wird sich der Beschwerde in den nächsten Tagen annehmen. Entscheidend ist dabei, ob die Beschwerde aufschiebende Wirkung hat. Ansonsten wird die Abstimmung wohl wie geplant am 18. Mai durchgeführt werden.

NEWSLETTER

Der Abend

Erhalten Sie zum Feierabend die wichtigsten News und Geschichten der Basler Zeitung.

[Weitere Newsletter](#)

Abonnieren

Nic Engel ist Redaktor im Ressort Politik und Wirtschaft. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

0 Kommentare

